



Tee for refugees

Oktober 2015, 9 Uhr, ein Freitag, ich bin mit der U6 am Weg zum Westbahnhof, um dort mitzuhelfen geflüchtete Menschen zu versorgen. Zufällig blicke ich knapp vor der Station "Josefstädterstraße" aus dem Fenster und sehe unzählige Menschen bei Regen und Kälte vor einem Gebäude angestellt stehen, das mir nur als Gefängnis bekannt war.

Der Augenblick, als ich meinen Fuß aus dem U-Bahnwagen auf den Perron setzte, änderte mein Leben um 180°. Ich erfuhr von den Wartenden, dass sie hier um Asyl ansuchen mussten, hier seit 5h Früh stehen, um die Chance zu haben in das Gebäude zu kommen. Am Montag, 5. Oktober, 7 Uhr, stehe ich das 1.x mit ein paar Thermosflaschen,

Tee und Pappbechern vor dem Bundesamt für Asyl- und Fremdenwesen und dem Polizeianhaltezentrum. Ab diesem Tag werde ich täglich mit Ausnahme der Wochenenden und Feiertagen dort sein.

Ich habe MitstreiterInnen gesucht und gefunden!

Der damalige Diakon der Pfarre Breitenfeld kam u.a., um mitzuhelfen. Daraus wurde dann die großartige Unterstützung der Pfarre, die bis zum Schluss anhielt! Aus der Pfarre kam auch Veronika. Sie kam und blieb! JEDEN Tag stand sie an meiner Seite und übernahm die Agenda, als ich mich 2017 aus persönlichen Gründen zurückziehen musste. Das Projekt war in besten Händen.

Niemals nachher habe ich so viele Menschen kennengelernt, Gutes und auch Negatives erlebt.

Im Gedächtnis sind mir Großteils die positiven, berührenden Erlebnisse geblieben.

Der uralte Mann der mir eine Hand voll Nüsse schenken wollte weil er sie jetzt wo er in Sicherheit ist, nicht mehr braucht.

Die Burschen, die mir 2 Jahre später erzählten sie hätten von uns Tee bekommen und dieses "Tee ausschenken" jeden Tag in ihrer Unterkunft "nachgespielt".

Den ungläubigen Gesichtsausdruck des kleinen Mädchens und ihrer Familie als ich ihr bei -2° meine Winterjacke umlegte.

Der Mann der bei Schüttregen seinen Platz in der Warteschlange aufgab um seinen Schirm über mich zu halten, den wir ihm 2 Tage vorher geschenkt hatten. Es gab so viel Schönes zu erleben, es hat das Negative verdeckt und es uns vergessen gemacht.

DANKE Pfarre Breitenfeld! Danke Veronika! Danke an alle anderen die ich hier gar nicht alle aufzählen kann, die aber ALLE unvergessen sind!

Die Teeaktion dauerte von Oktober 2015 bis zum Beginn der Pandemie.

Veronika Fischer, Pfarre Breitenfeld